

## Wertschätzende Rückmeldungen im Unterricht

Die schulart- und fächerübergreifenden Bildungsziele der bayerischen Grundschule sehen vor, dass Schülerinnen und Schüler „sich einer treffenden, angemessen und wertschätzenden Ausdrucksweise“ bedienen. Hinzu kommt im Fachlehrplan Deutsch die wiederholte Forderung nach „wertschätzenden Rückmeldungen“, „wertschätzender Gesprächsatmosphäre“ sowie „wertschätzender Ausdrucksweise“ im Unterricht.

Montagsmorgen: Die Schülerinnen und Schüler einer zweiten Klasse berichten in ihren Erzählheften vom Wochenende. Vanessa windet sich. Sie schreibt nicht gerne, weil sie es „einfach nicht kann“, wie sie sagt. Mit viel Zuwendung und Überredung der Klassenlehrkraft schreibt sie doch einige Sätze. Im Morgenkreis traut sie sich dann zum ersten Mal, den anderen Kindern das Geschriebene vorzulesen. Anschließend fordert die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler auf, Vanessa ein Feedback zu geben.

„Du hast voll wenig geschrieben“, sagt Max. „Und du hast die Sätze immer mit Ich angefangen“, kommentiert Laura. „Außerdem klingt dein Wochenende voll langweilig“, meint Luca. „Warum geht ihr nicht mal ins Kino oder ins Schwimmbad?“ will Sarah wissen. Vanessa verlässt wütend das Klassenzimmer.

Die Lehrkraft kann Kindern methodische Hilfen geben, Beobachtungen und Gefühle wertfrei auszudrücken. Dazu benützt sie Schritte, wie sie in Konzepten der gewaltfreien Kommunikation dargestellt sind:

1. Die wertfreie Wahrnehmung einer Situation
2. Die Beschreibung der ausgelösten Gefühle im Beobachter

Montagsmorgen: Vanessa schreibt vom Wochenende und liest die Sätze ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vor. Diese äußern sich zuerst kritisch gegenüber den Aktivitäten des Mädchens und der Länge des Textes. Vanessa reagiert enttäuscht.

Unter der vorgegebenen Fragestellung der Lehrkraft „Was hast du dir vom Vorgelesenen gemerkt?“ haben die Mitschülerinnen und Mitschüler die Gelegenheit, wertfrei zu antworten:

Die wertfreie Wahrnehmung einer Situation

- „Vanessa war am Samstag am Spielplatz.“
- „Vanessa war mit ihrem Papa Einkaufen.“
- „Sie hat am Sonntag einen Kinderfilm angeschaut.“

Wenn die Lehrkraft eine Rückmeldung über die Form des Textes, Textlänge, Einhaltung der Erzählzeit oder variierende Satzanfänge möchte, lässt sich die Feedbacksituation wertfrei gestalten. Dafür sind eingeübte Kriterien, die die Schülerinnen und Schüler kennen, notwendig. Kriterien können die Anzahl der Sätze, die mindestens geschrieben werden sollen, die vorgegebene Erzählzeit, Ideen für Satzanfänge oder bestimmte Wörter, die im Text vorkommen sollen, sein.

Die Vorgabe von Satzstartern durch die Lehrkraft ist hilfreich für Kinder mit Förderbedarf im Bereich Sprache.

Die wertfreie Wahrnehmung einer Situation

- „Vanessa hat sechs Sätze geschrieben.“
- „Vanessa hat nicht den ganzen Text in der Vergangenheit geschrieben.“
- „Vanessa hat die Sätze ganz verschieden angefangen.“
- „Vanessa hat nicht alle Wörter verwendet, die wir verwenden sollten.“

Satzstarter: „Vanessa hat .....



Durch die Vorgabe der Bewertungskriterien wissen die Kinder, die Feedback geben, worauf es beim Bewerten ankommt. Das betroffene Kind erfährt konkret, was es besser machen kann.

Zusätzlich stellt die Lehrkraft die Frage „Was hat dir an dem Text gut gefallen?“.

Die Beschreibung  
der ausgelösten  
Gefühle beim  
Beobachter

„Mir hat gut gefallen, dass Vanessa mehr Sätze geschrieben hat als wir mussten.“

„Mir hat gut gefallen, dass Vanessa so viele verschiedene Satzanfänge benutzt hat.“

Satzstarter: „Mir hat gut gefallen, dass .....



Literaturtip:

Hogger, B.: Gewaltfrei miteinander umgehen: Konfliktmanagement und Mediation in Schule und Unterricht. Ein Beitrag zur Gewaltprävention. Baltmannsweiler 2007